

5. Etappe --- Brauchtumsgruppe Haibach

1.Tag – 12.07.2008

Am Startplatz der Brauchtumsgruppe Haibach in Eisenerz für unsere Zweitagestour von Eisenerz über Radmer an der Stube nach Johnsbach befanden sich acht Personen, nämlich unser Ortschef Pepi, sein Stellvertreter Ernst mit Michaela, Willi mit Greti, Gerhard mit Hedi und Lenz´n Ernst.

Nach einer Jause zogen wir bei gutem Wanderwetter von der Eisenerzer Wehrkirche los. Nach der Eisenerzer Ramsau ging es auf steilem Anstieg richtig los in Richtung Rabmer Hals. Dabei bestaunten wir die riesigen Felsen, genannt Kaiserschild und Hochkogel. Nach etwa drei Stunden gab´s am Radmer Hals die ersehnte Rast mit kleiner Stärkung, wobei auch Most und Schnaps vom Penz´n nicht fehlten. Nicht zu glauben, bis dahin begegnete uns nur ein (1) Radfahrer, der von uns Fotos machte. Dann ging´s wiederum weiter durch den Lahngraben steil hinunter bis zum Finstergraben und entlang des Radmerbaches bis nach Radmer an der Stube, unserem ersten Etappenziel entgegen.

Dort thronet über dem Örtchen eine schöne zweitürmige Wallfahrtskirche, die wir besichtigten und bestaunten. Anschließend bezogen wir im Gasthof „Zum Erzberg“ unser Quartier. Wir wurden dort sehr freundlich aufgenommen und gut bewirtet. Besonders der Wirt, selbst ein Mühlviertler freute sich über seine Landsleute und spendierte uns eine Runde Schnaps.

2. Tag - 13.07.2008

Am nächsten Tag erwartete uns eine lange und schwere Wanderung. Gleich nach dem Frühstück ging´s ab in Richtung Norden. Unser Ziel war vorerst die Heshütte. Vor uns erhob sich der mächtige Lugauer mit einer Höhe von 2207 m, genannt das „Steirische Matterhorn“. Trotz schlechter Wettervorhersage hatten wir Glück und wanderten bei sehr guten Bedingungen bergwärts. Weiter ging es über teils sumpfige Almwiesen zur Scheucheckalm und dann bergab zum Goldecksattel. Hier legten wir unsere wohlverdiente Mittagsrast ein. Dann ging es weiter in den Hartlsgraben. Wieder erfolgte ein Aufstieg. Diesmal zum Sulzkar und zur Sulzkaralm und weiter zum Sulzkarhund. Dieses Wegstück war wegen Hangrutschungen nur sehr schwer begehbar und erforderte unsere ganze Aufmerksamkeit. Als wir dann endlich die Heshütte sahen, freuten wir uns und mobilisierten die letzten Kräfte. Dort stärkten wir uns in Ruhe mit einer guten Suppe und bereiteten uns auf den Abstieg vor. Dem Vize Ernst wurde noch vorbeugend das linke Knie bandagiert. Noch ein letzter Blick auf das 2191m hohe Zinnödl und es begann der Abstieg.

Nach etwa 1 Stunde Gehzeit sahen wir die heimelige Stadlalm, an der wir ohne Einkehr nicht vorbeikonten. Nach einem Durstlöcher und einer Plauderei mit der Sennerin ging´s weiter. Im felsigen Gelände konnten wir neben dem grasenden Almvieh auch eine Gämse beobachten, die unsere Anwesenheit aber nicht erschreckte.

Auf einmal zogen dunkle Wolken auf und wir wurden von einem Schütter überrascht. Schnell zogen wir unterm Schutz von Bäumen unsere Regenbekleidung über und setzten den Abstieg im waldigen und steilen Gelände fort. Unser Ziel Johnsbach wollte und wollte nicht in Sicht kommen. Doch endlich war es soweit. Beim Gasthof Köbl (Köblwirt) war unsere Wanderung zu Ende. Auch Müdigkeit und leichte Knieschmerzen konnten uns nicht davon abhalten, das dortige Feuerwehrestl zu besuchen und ein gutes Grillhendl mit einer Halben Bier zu genießen. Voll motiviert fuhren wir am späten Abend nach Hause.